Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

24. Ausgabe

Dezember 2022–Februar 2023

Ein persönliches Wort …

Im Oktober blickte ich zusammen mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates dankbar auf inzwischen 10 Jahre gemeinsamen Lebens und Arbeitens in der Koserower Kirchengemeinde zurück. 10 Jahre! Da waren sich alle einig – die Zeit verging schnell, so im Rückblick betrachtet.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die mir mit ihrem Verständnis, ihrer Mithilfe, mit Anregungen und wohlwollender Kritik geholfen haben, den Dienst als Pastorin mit Freude zu verrichten.

Die Lebensphase so um die 40 herum bringt besondere Herausforderungen mit sich: Die Kinder sind noch klein, brauchen Aufmerksamkeit. Die eigenen Eltern werden älter, freuen sich über ein wenig Zeit. In den 10 Jahren meiner Koserower Zeit habe ich meine beiden Schwiegereltern und meine Mutter verloren, und einen Sohn haben wir dazu bekommen. Zeiten, die einem auch persönlich manches abverlangen, im Traurigen wie im Schönen. Auch das habt Ihr als Gemeinde mitgetragen – Danke dafür.

Die letzten Jahre, ausgespannt von der Pandemie bis hin zur großen Kirchensanierung, haben besondere Aufmerksamkeit erfordert. Urlaub und Zeit für die Familie ist dabei manches Mal auf der Strecke geblieben. Nun freue ich mich umso mehr, dass es mir nach 10 guten Jahren Gemeindearbeit in Koserow möglich ist, im neuen Jahr eine zweimonatige Auszeit zu nehmen, um das ein wenig nachzuholen. Unser inzwischen gut bekannter Ferien-Pastor Helmut Siebert wird ab Mitte Januar für zweieinhalb Monate bei uns sein und zum Vertretungs-Pastor werden; er wird mich in diesem Zeitraum vertreten und viel Gutes für Sie bereit halten! Im hinteren Teil des Gemeindebriefes berichtet er Ihnen selbst davon – ich freue mich sehr über seine besondere Unterstützung!

Tröstet mein Volk!

Liebe Mitmenschen, unser Gemeindebrief erreicht Sie in die beginnende Adventszeit hinein. In vielen Gesprächen der letzten Wochen und Monate kam immer wieder das vor, was uns alle bedrückt und verunsichert: Krieg und Pandemie, Trockenheit und schlechte Ernten. Und nachdenkliche Töne: Wird angesichts all dessen in der Adventszeit überhaupt eine besinnliche Stimmung aufkommen? Kann ich mich am Geruch der frisch gebackenen Plätzchen und am Klang der vertrauten Weihnachtslieder erfreuen? Ist da überhaupt Raum in mir zu überlegen, wem ich wie zu Weihnachten eine Freude machen kann?

Anderes drängt sich in den Vordergrund: Sorgen und Ängste, Fragen, wie es weitergehen soll. Wie es meinen Kindern ergehen wird. Irgendwie trostlos sieht die Zukunft aus. In der schönen Adventszeit sind das alles keine Themen, mit denen ich mich beschäftigen möchte! Denn es ist doch Advent – Ankunft, eine Zeit der Freude! Ich warte auf das, was an Heiligabend passiert ist: Gottes Kommen in die Welt! Die Frage, wie es weitergeht und was noch so alles kommt, würde ich lieber verdrängen. Aber so recht gelingen will das nicht. Es gibt keinen Sorgen-Ausschalt-Knopf …

Dann aber begegnet mir ein Text aus dem Jesajabuch, der jedes Jahr in der Adventszeit gelesen wird. Er beginnt mit den Worten: *„Tröstet, tröstet mein Volk!“, spricht euer Gott … (Jesaja 40:1).* Zur Zeit dieses Textes hoffte Israel auf eine Befreiung aus dem babylonischen Exil. Erst Jahrhunderte später bekommt dieser Text eine ganz neue Bedeutung: In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden und zu uns gekommen.

Gott kennt also den Weg! Er findet den Weg durch unsichere Zeiten und drückende Nöte. Gott findet den Weg zu den Menschen, wo er ganz fern scheint und Trost

oder Hoffnung nicht mehr zu finden ist. Gott geht mit den Menschen mit – mal sichtbar, mal verborgen. An diese Ankunft Gottes bei uns Menschen erinnert uns Heiligabend.

Und heute – weitere viele Jahrhunderte nach Jesu Geburt – findet Gott immer noch den Weg zu uns Menschen. Er möchte wieder ankommen, bei jedem einzelnen von uns. Er geht mit mir. Er geht mit uns auf dem Weg.

Tröstet, tröstet mein Volk! Unsere Ängste und Traurigkeiten, unsere Sorgen und Nöte, sie sind alle da. Aber wir sind nicht allein damit, denn da ist jemand, der tröstet. Da ist Einer, der mitgeht auf dem Weg. Der uns sein Ohr schenkt und sein Herz.

Und während ich mich daran erinnere, merke ich wie ich ruhiger werde. Getrost. Denn ich muss diesem Blick in eine ungewisse Zukunft nicht alleine standhalten. Gott geht den Weg mit mir und erinnert mich immer wieder daran. Da keimt Hoffnung auf, wenn ich den Adventsliedern zuhöre oder eines selber anstimme. Da weckt der Duft von frischen Plätzchen doch wieder eine tiefe Sehnsucht, die mich lebendig hält. Ich halte dem Blick nach vorne stand und freue mich auf das, was kommt: Heiligabend. Gottes Kommen zu mir. Sein Kommen zu uns Menschen.

Getroste Tage im Advent wünscht Ihnen

Ihre Pastorin Bettina Morkel.

Herzlich Willkommen an unsere neuen Vorkonfirmanden und Vorkonfirmandinnen!

Wir haben uns sehr gefreut, eine so motivierte und interessierte Gruppe junger Menschen als Vorkonfirmanden im Gelben Haus begrüßen zu dürfen!

Fast alle kennen sich seit Kindergarten- und Grundschulzeiten untereinander und haben die letzten sechs Jahre die Christenlehre bei Conny besucht.

Nun beginnt die spannende Reise, sich während der Konfirmandenzeit selbst ein Urteil über den Glauben und ein Leben als Christ zu bilden!

Liebe Emma, Mathilda, Hannah, Lioba und Martha, lieber Karl, Luck und Hugo – als Kirchengemeinde werden wir Euch in den nächsten Monaten im Gebet begleiten und unterstützen und zu Palmsonntag 2024 einen wunderschönen Konfirmationsgottesdienst miteinander feiern!

Gott segne Euch die gemeinsame Zeit als Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Eure Bettina Morkel, Pastorin, und Conny Ehlert-Ahrnke, Gemeindepädagogin.

Verabschiedung von Frau Rosita Griep, Ückeritz, aus dem Kirchgemeinderat

Äußere Anlässe können durchaus dazu führen, neue Aktivitäten im Leben zu beginnen oder nach langer Zeit zu beenden. Der Eintritt in das Rentenalter im Jahre 2006 veranlasste die ehemalige Verwaltungsleiterin des Amtes Usedom Mitte, Frau Griep, sich mehr in das kirchliche Leben der Kirchgemeinde Koserow einzubringen und aktiv mitzuarbeiten. Besonders ihre Erfahrungen als Ingenieurökonomin waren bei der Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne sehr gefragt; bei den vielen Sitzungen des Kirchgemeinderates war ihre Protokollführung eine große Hilfe.

Neben diesen Aktivitäten war der Eintritt in den Usedomer Kantatenchor ein weiterer Schritt, um bei den vielen wunderschönen Konzerten zu Weihnachten oder im Sommer am kirchlichen Leben in unserer Gemeinde mitzuwirken. Außerdem sorgte sie dafür, dass nach diesen Aufführungen die Mitwirkenden einen gedeckten Tisch und einen warmen Raum vorfanden. Viele abendliche Konzerte in unserer Kirche wurden von ihr eingeführt und begleitet.

Bei Diskussionen in unserer Kirchgemeinde war sie immer dafür, das Kirchgebäude auch für andere Veranstaltungen zu öffnen. Man denke nur an die Aufführungen der Reihe „Klassik am Meer“.

Die jetzige Wahl eines neuen Kirchgemeinderates war für Rosita Griep der Anlass, sich nicht wieder erneut wählen zu lassen. Sie ist darüber hoch erfreut, dass für diese Wahl eine Reihe jüngerer Kandidaten gewonnen werden konnte. Sie möchte diesen Gemeindegliedern eine Chance zur Mitwirkung eröffnen, aber weiterhin als Mitglied des Kirchgemeindebeirates aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Frau Griep hat ihre Tätigkeit im Kirchgemeinderat immer gerne ausgeübt. Dafür möchten wir uns bei ihr sehr herzlich bedanken.

P. Schmidt

Auch ich selbst, Pastorin Morkel, schließe mich diesem Dank der Kirchengemeinde für die treuen Dienste von Rosita Griep sehr gerne an! In einer Kirchengemeinde gibt es so vieles, was unsichtbar geschieht. Die detaillierte Organisation, bis eine Veranstaltung geschieht. Das Drumherum, damit sich alle – Veranstalter wie Gäste – rundum wohlfühlen. Das freundlich entgegengebrachte Lächeln zur Begrüßung, der liebevoll hergerichtete Raum mit seinen Blumen. Oft genug ist es Rosita, die für Ästhetik und Atmosphäre sorgt. Die freundliche Stimmung in den Sitzungen des Kirchengemeinderates und der herzliche Empfang von meiner Familie und mir vor 10 Jahren in Koserow – Rosita hat einen großen Anteil daran! Für das alles und noch so viel mehr – auch von mir ein herzliches Dankeschön! Gott segne Dich!

Nach der Wahl des neuen Kirchengemeinderates Koserow am 1. Advent (27.11.2022) erfolgt die Verabschiedung der alten sowie die Einführung und Segnung der neuen Kirchenratsmitglieder im Gemeindegottesdienst am 4. Advent (18. Dezember 2022 um 10:00 Uhr im Wacholderbusch).

Brot für die Welt

Engagiert für diese Welt
Die Welt gestalten –
die Schöpfung bewahren

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Es geht um eine global wirksame Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

Lernen, nicht zu vergessen

Ich vergesse dich nicht! Sieh doch: Ich habe dich in meine Hände eingezeichnet. *Jesaja 49,15b.16a*

Am 24. Februar 2022 hat Russland einen Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen. Die Folge: Knapp 12 Millionen Menschen

sind auf der Flucht. Die Menschen in Europa lernen seitdem, mit einem Krieg nebenan zu leben. Etwas, das den meisten von uns bisher nicht bekannt war. Mit großer Hilfsbereitschaft wurden Millionen flüchtender Menschen aus der Ukraine in umliegenden Ländern aufgenommen. Mit dem Fortdauern des Krieges zeigt sich, dass wir keine Region dieser Welt nur isoliert betrachten können. Die Kriegsfolgen in Europa lösen eine globale Hungerkrise aus. Menschen weltweit leiden unter Folgen von politischen Auseinandersetzungen, Gewalt und Naturkatastrophen – auch aufgrund des Klimawandels. Der Krieg vor unserer Haustür braucht unser Handeln, doch wir lernen, die Welt dabei nicht aus dem Blick zu verlieren. Wenn wir diese Welt als die Schöpfung Gottes glauben, ist es eine immerwährende Aufgabe, dafür einzutreten, dass Recht und Gerechtigkeit für alle Menschen dieser Erde Wirklichkeit wird.

In unseren Gottesdiensten am 1. Advent und an Heilig Abend sammeln wir traditionell die Kollekte für Brot für die Welt.

Darüber hinaus können Sie auch direkt spenden:
Brot für die Welt (Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie)
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Weihnachtsoratorium Benz 2014, Gunnar Gotter

Liebe Leser! Bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Pandemie-bedingten Regeln/Änderungen in den Abkündigungen, den Schaukästen und auf kirche-auf-usedom.de. Aktuelle Änderungen vorbehalten!

Töpfern
Di., 06. & 13.12.2022; 03.01, 17.01. & 31.01.; 14.02. & 28.02.2023 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus, Kontakt: Elke Weller, Tel.: 038375/21508

Chor
mittwochs um 19.00 Uhr im „Wacholderbusch", Vinetastr. 27, Kontakt: Clemens Kolkwitz, Tel. 03836/202355

Frauentreff
Nach Absprache: Mi., 07.12.2022; 11.01. & 01.02.2023 um 9.00 Uhr. Kontakt: Kathrin Räsch, Tel. 038375/20751

Bibelkreis
nach Absprache: Do.,01.12. & 15.12.2022; 12.01. & 26.01.; 23.02.2023 um 18.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof; Kontakt: Jürgen Räsch, Tel. 08375/20751

„Die Kirche lädt zum Kaffeeklatsch."
Gemeindenachmittag mit Kaffee & Kuchen, Liedern & Worten, die guttun. **Im Wacholderbusch:** Mittwoch, 25.01. & 22.02.2023, 14.30 Uhr; Kontakt: Vertretungspastor Helmut Siebert, 01573/4447152

„Gespräche über Gott und die Welt", mit Pfarrer Siebert, freitags 18.30 – 20.00 Uhr im Pfarrhaus, beginnend am 20.01.2023

Gemeindepädagogische Arbeit
Christenlehre
Dienstag: 12.30 Uhr, 1.+2. Klasse
15.00 Uhr, 3.+4. Klasse
Mittwoch: 14.00 Uhr, 6. Klasse
16.00 Uhr, 5. Klasse
Flötenunterricht Do., 14.00 Uhr
Klavierunterricht Do., 15.00 Uhr
Vorkonfirmanden Do., 16.00 Uhr
Junge Gemeinde Fr., 16.00 Uhr
Kontakt: Cornelia Ehlert-Ahrnke, Tel.: 0152/55731679

Während der Zeit der Kirchensanierung finden die Gottesdienste **an jedem Sonntag um 10 Uhr** im Begegnungszentrum „Wacholderbusch", Vinetastr. 27, Koserow statt – **mit Kinderkirche!**

Termin	Koserow	
04. Dezember *2. Advent*	10:00	Familiengottesdienst
11. Dezember *3. Advent*	10:00	Gottesdienst
11. Dezember	**14:00 – 18:00 Adventsmarkt** mit der Kirche und dem Handwerkerverein in und um den Wacholderbusch	
17. Dezember		**Weihnachtsoratorium** – 16:00 Benz & 19:00 Zinnowitz
18. Dezember *4. Advent*	10:00	Gottesdienst mit **Einführung der Mitglieder des neuen Kirchengemeinderates**
24. Dezember ***Heiligabend***	**16:00**	**Krippenspiel mit Predigt in der Aula der Ückeritzer Ostseeschule**; Plätzchen & Glühwein im Anschluss
26. Dezember *2. Weihnachtstag*	10:00	Weihnachtslieder-Gottesdienst mit dem Chor (im Wacholderbusch)
31. Dezember *Silvester*	17:00	Gottesdienst
01. Januar *Neujahr*	16:00	Musikalische Neujahrsandacht – aufgrund der Kirchensanierung nicht in Koserow; *bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge!*
08. Januar *1. So. n. Epiphanias*	10:00	Gottesdienst
15. Januar *2. So. n. Epiphanias*	10:00	Gottesdienst
22. Januar *3. So. n. Epiphanias*	10:00	Gottesdienst
29. Januar *letzter. So. n. Epiphanias*	10:00	Gottesdienst
05. Februar *Septuagesimae*	10:00	Gottesdienst
12. Februar *Sexagesimae*	10:00	Gottesdienst
19. Februar *Estomihi*	10:00	Gottesdienst
26. Februar *Invokavit*	10:00	Gottesdienst
05. März *Reminiszere*	10:00	Gottesdienst

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Monatsaushänge in unseren Schaukästen sowie Neuigkeiten auf unserer website: www.kirche-auf-usedom.de!

Weihnachtsoratorium auf Usedom

„Jauchzet, frohlocket! … Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“

Zweimal hatten sich alle vergeblich darauf gefreut, den aufmunternden Worten und strahlenden Klängen auf Usedom zu lauschen. Jedesmal machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr soll es nun endlich wieder stattfinden, das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, und zwar **am 17. Dezember**, ab **16 Uhr in der Benzer** und – aufgrund der noch andauernden Kirchensanierung in Koserow – **ab 19 Uhr in der Zinnowitzer Kirche**.

Wie gewohnt sind die Mitwirkenden eine Mischung von hochprofessionellen Musikern (Maren Christina Roederer – Sopran, Anna Kunze – Alt, Kim Schrader – Tenor, Bert Mario Temme – Bass und das „op5barockorchester“), die eigens aus Berlin anreisen, und den engagierten Laiensängern des Usedomer Kantatenchores unter der Leitung ihres Dirigenten Clemens Kolkwitz. Gekrönt wird das Ensemble, das mit barocken Instrumenten in historischer Stimmung spielt, durch die Greifswalder Trompetengruppe (Christoph Tiede – Immanuel Musäus – Beate Bugenhagen)

Der Eintritt zu den durch freundliche Sponsoren unterstützten und durch den Landkreis M-V geförderten Konzerten ist frei. Um die hohen Kosten wieder hereinzubekommen wird dafür an den Ausgängen um Spenden in Höhe von Eintrittsgeldern gebeten.

Die Corona-Pause bedeutete auch für den Chor (bestehend aus den Kirchenchören von Benz und Koserow) einen Einschnitt. Ältere Mitglieder sind ausgestiegen, dafür sind junge dazugekommen. Zurzeit sind in dem Ensemble ungefähr 40 Sängerinnen und Sänger, die in hoher Qualität singen.

Clemens Kolkwitz

REFLEXION DER VERGÄNGLICHKEIT Ein Gebet

Ich spüre einen Hauch von Vergänglichkeit
beim tiefen Rauschen des Windes am dämmrigen Strand.
Von den Dünen hinab weht der fliegende Sand
in alle Richtungen weit.

Ich spüre einen Hauch von Vergänglichkeit und blicke in rosigen Abendzauber
am von Wolkenschleiern durchzogenen Firmament.
Innerlich ein kurzer Schauder
in Herzenskammer mir brennt,
wie eine Fackel lohend.

Ich spüre einen Hauch von Vergänglichkeit
beim staunenden Blick in den Kelch einer Blüte,
duftend kündet sie von Trauer leis‘.
In dieser Wehmut Gottes väterliche Güte
rundet sich endlich zum vollendeten Kreis
wie die sternige Nacht uns umhüllt mit deckendem Kleid.

Ich spüre einen Hauch von Vergänglichkeit
in ein- und ausatmender Melodie,
holder Liebe schwärmerischer Ausdruck.
Was ich glauben konnte nie,
nun mir in des Lebens Haus rückt.
Näher kommt die blaue Zeit

des Abschiednehmens und Neubeginns,
eines ganz besonderen Gewinns,
wenn stets die Schönheit sich verschenkt
und silberne Nacht auf uns herniedersinkt.

O großer Gott, allmächtiger Vater!
Dein ist meine verstreichende Lebenszeit,
sie rinnt wie Sand durch Sanduhr unaufhörlich,
und all widerfahrenes Leid
wird verwandelt im Traume fröhlich
in unendliche Liebe,
die wohl ohne Hoffnung bliebe,

wenn sie nicht findet klangvolle Resonanz
in unserer Seele
und dann gehört unser Herz dir ganz,
liebender Vater auf fernem Himmelsthron
in Christus Jesus deinem wunderbaren Sohn.

Er ist der Mittelpunkt allen Segens,
ohne ihn wir stolpern sinnlos und vergebens
durch die lockenden Landschaften unseres Lebens,
geweht durch der Weltentage unheimlichen Wind,
das nur vermeintliche himmlische Kind...

Alexander Kuhlo,
am Strande der Ostsee beim Atelier Niemeyer-Holstein bei Koserow,
4.9.2022.

Einladung zu Abendgesprächen im Pfarrhaus

Gott und die Welt

„Ich kann nicht glauben, dass es einen Gott gibt – denn dann müsste die Welt doch anders aussehen“, sagen die einen. „Ich glaube, dass Gott uns bestraft“, sagen andere. Und natürlich gibt es noch viel mehr Ansichten und Aussagen über Gott und die Welt. Darüber möchte ich mit Ihnen und Euch ins Gespräch kommen. Deshalb diese Einladung:

„Gespräche über Gott und die Welt“, freitags 18.30 – 20.00 Uhr im Pfarrhaus

Wir treffen uns unten im Gemeinderaum; es gibt etwas zu trinken und zu knabbern. Ich bringe einen Impuls mit: aus Politik oder Kunst, aus Nachrichten oder Bibel. Und jede/r von Ihnen und Euch bringt eigene Gedanken und Ideen und Fragen. Alles zusammen ergibt einen netten Abend und einen guten Wochenend-Start.

Also: Herzliche Einladung zum ersten Mal am **Freitag, 20. Januar 2023, 18.30 Uhr!**

(Vertretungs-)Pastor Helmut Siebert

Wiederbegegnung in 2023

Liebe Gemeinde,
einige von Ihnen und Euch kennen mich schon aus den vergangenen Sommern: Da war ich als „Kurprediger“ und Ferienpastor in Koserow. Nun komme ich im Winter auf die Insel und freue mich auf neue Usedomer Erfahrungen und Erlebnisse. Vom 15. Januar bis 1. April 2023 werde ich Pastorin Morkel in ihren kirchlichen Aufgaben unterstützen und vertreten. Dadurch kann sie in dieser Zeit für sich und ihre Familie eine längere und erholsame Auszeit gestalten.

Vielleicht sind vorab schon einige Informationen zu meiner Person interessant? Ich bin 59 Jahre alt und die Hälfte dieser Lebenszeit verheiratet. Meine Frau und ich haben zwei (erwachsene) Kinder und inzwischen vier Enkelkinder. Wenn ich nicht auf Usedom bin (oder mit dem Wohnwagen durch Europa reise), lebe ich in Meckenheim bei Bonn. Egal, wo und wie: Bücher habe ich immer dabei und Kopfhörer für gute Podcasts – und eigentlich auch Joggingschuhe. Vor meiner Pensionierung habe ich als Gemeindepastor und als Schulreferent gearbeitet, habe aber auch Landwirtschaft und Journalismus gelernt.

Meine Interessen sind also breit gestreut – und mein Glaube auch. Denn Glauben findet doch nicht nur sonntags in der Kirche statt, sondern bekommt erst im Alltag so richtig Hand und Fuß. Gott hängt nicht mehr am Kreuz, sondern ist auferstanden und macht in unserem Leben mit: am Küchentisch und in der Firma, im Garten und am Strand, im Gespräch beim Einkaufen und wenn gewünscht auch noch beim Abendgebet kurz vor dem Einschlafen. Kirchengemeinde und Gottesdienst können dabei helfen, diese kleinen und manchmal unscheinbaren und manchmal so großartigen Glaubenschancen zu nutzen. Vielleicht gelingt uns das gemeinsam in diesem Frühjahr? Das kann ja was werden!

So schicke ich Ihnen und Euch auf diesem Weg sehr herzlich schriftliche Grüße – und bin gespannt auf unsere persönlichen Begegnungen in der Kirche und rundherum zwischen Ostsee und Achterwasser!

(Vertretungs-) Pastor Helmut Siebert

Zum Geburtstag Glück- und Segenswünsche von Ihrer Kirchengemeinde!

Dezember

Gisela Bergmann	81 Jahre
Christel Bölter	84 Jahre
Manfred Lorenz	91 Jahre
Christof Erben	89 Jahre
Edeltraud Leppin	83 Jahre
Dr. Peter Schmidt	82 Jahre
Erika Labahn	91 Jahre
Margarete Bast	96 Jahre
Emmi Preuß	83 Jahre
Christian Liebenow	91 Jahre
Edeltraut Flemming	87 Jahre
Helmut Krause	87 Jahre
Christa Magosch	75 Jahre
Monika Zerbe	80 Jahre
Helmut Rose	90 Jahre
Hans Block	90 Jahre
Herbert Fromholz	70 Jahre

Januar

Lieschen Zekai	88 Jahre
Jürgen Karbe	83 Jahre
Sigrid Ax	87 Jahre
Hannelore Dahms	80 Jahre
Hans-Wilhelm Bunczek	88 Jahre
Lieselotte Bartelt	87 Jahre
Wolfgang Labahn	85 Jahre
Doris Krüger	83 Jahre
Ute Höfs	82 Jahre
Rosemarie Dinse	81 Jahre
Willi Krause	84 Jahre
Heidrun Krause	75 Jahre
Werner Schnapp	85 Jahre

Februar

Elfriede Labahn	81 Jahre
Dietmar Bansemer	84 Jahre
Helena Jaskulski	90 Jahre
Erika Krause	89 Jahre
Anneliese Hoffmann	83 Jahre
Rolf Jaeger	91 Jahre
Ilse Hennig	88 Jahre
Cornelia Uhlig	70 Jahre
Wanda Krause	87 Jahre
Dorothea Schwarz	80 Jahre
Inge Wedel	84 Jahre
Hans-Lothar Winde	85 Jahre
Paula Labahn	95 Jahre
Jürgen Lietz	75 Jahre
Jörg Scheil	80 Jahre
Christel Mohncke	82 Jahre
Waltraud Kohls	86 Jahre
Franz Bartelt	87 Jahre
Brigitte Schreiber	84 Jahre
Renate Radtke	86 Jahre
Renate Hoffmann	90 Jahre
Ute Schmidt	80 Jahre
Helga Godehardt	96 Jahre
Rudi Bast	85 Jahre

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow: *Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.*

Sonja Wellnitz	80 Jahre
Heinz Strübing	81 Jahre
Michael Knuth	70 Jahre
Werner Krüger	85 Jahre
Barbara Tiefert	83 Jahre

(aufgeführt sind alle Jubilare mit 70. und 75. Geburtstag , ab dem 80. Geburtstag jährlich.)

Als Gemeinde Jesu Christi teilen wir Freud und Leid:

Kirchlich bestattet wurden:

Annemarie Schmidt, geb. Belling, Koserow

Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,
Pastorin Bettina Morkel
Fischerstr. 35, 17459 Koserow
Tel.: 038375/20279
e-mail: koserow1@pek.de
Internet:
www.kirche-auf-usedom.de

Sprechzeiten Pfarramt Koserow
Pastorin Morkel:
dienstags & donnerstags, 10–12 Uhr sowie nach Vereinbarung
Gemeindebüro Fr. Reese:
dienstags, mittwochs, donnerstags, 9 – 12 Uhr

Gemeindepädagogin
Cornelia Ehlert-Ahrnke
Stichlingsweg 8, 17459 Zempin
Tel.: 0152/55731679

Vertretungspastor Helmut Siebert
17.1. – 2.4.2023
Tel.: 01573/4447152; Sprechzeit:
dienstags, 10 – 12 Uhr

Bankverbindung
Kirchengemeinde Koserow
Sparkasse Vorpommern,
BIC: NOLADE21GRW
IBAN: DE 83 1505 0500 0335 0002 07

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Koserow
Redaktionskreis: Bettina Morkel, Dr. Peter Schmidt, Sylvia Reese
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Bettina Morkel
Layout: Norman Bösch
Bildnachweis: Titelbild: Bettina Morkel; S. 9: Frank Schultze; S. 10: Gunnar Gotter; S. 20: Sebastian Jeschek; Grafiken: C. Kolkwitz
Auflage: 1000
Druck: Flyeralarm
Nächste Ausgabe: voraussichtlich März 2023

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben. Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.